Westfälische Zeitung.

№ 916. *Erscheint mit Ausnahme des Montags täglich. Inserate werden mit 1 Sgr. die 8 spaltige Zeile oder deren Raum berechnet.*

Paderborn, Mittwoch, den 8. December 1852. *Vierteljl. Abonn.-Preis in Paderborn 1 Thlr. 7½ Sgr.; bei allen Postämtern in Preußen 1 Thlr. 5 Sgr.; im übrigen Deutschland 1 Thlr. 200/[illegible] Sgr.*

5r Jahrg.

Die Bankunternehmungen in Paris.

II.

Z Paderborn, 7. Dez.

Wir halten fest bei dem Ausspruch des Amerikaners Carey, daß jeder Ort, wie seinen Specerisladen, so auch seinen Geldladen, — seine Bank haben müsse; und wer diese Creditanstalten befördert ist uns willkommen, selbst wenn es ein Napoleon wäre. Allein es ist ein großer Unterschied, ob solche volkswirthschaftliche Unternehmungen vom Staate ausgeführt werden, oder von der Privatthätigkeit, und ob der Erstere dieser bloß den Weg ebnet, d. h. die Hindernisse wegräumt, welche gesetzlich derselben entgegenstehen. Denn der Staat produzirt und reformirt immer theurer, er ist mehr Gefahren ausgesetzt, als der Privatmann, weil er eben das Geschäft nicht so genau übersehen, dessen Schwankungen nicht so emsig verfolgen kann, und auch nicht so ängstlich über Gewinn und Verlust zu wachen braucht, da er eine ungefährdetere, zähere Existenz hat, als das Individuum.

Wir wissen nicht, wie weit bei der „Bank für beweglichen Credit" der Staat die Hand im Spiele hat, wir müssen nur wünschen, daß solche Unternehmungen immer mehr von Privatgesellschaften ausgehen, weil der Staat, wenn er sich damit befaßt, auf eine zu künstliche Existenz geschraubt wird.

Doch es ist dießmal nicht unsere Aufgabe, die Vorzüge der Privatunternehmungen vor denen des Staates darzuthun. Wir kehren zur Sache zurück.

Wir haben schon früher ausführlicher nachzuweisen gesucht, wie es bei socialer Reform hauptsächlich darauf ankomme, das müßig liegende Kapital so rasch, als möglich, in die produktiven Hände zu bringen; mag jenes nun in Gestalt von baarem Gelde im Kasten liegen, oder in Form von Waaren auf dem Lager. Alle Mittel, welche solches müßiges Kapital den Producenten rascher zuführen, werden eine größere Anzahl von Arbeit in Thätigkeit setzen, das produktiv-consumierte Kapital vermehren und so den Wohlstand bedeutend erhöhen. Die materiellen Mittel zur Erleichterung des Verkehrs, z. B. die Eisenbahnen, vermehren auf solche Weise das Kapital erheblich, weil es ein großer Unterschied ist, ob eine Waarenmasse 4 Wochen unterwegs zubringen muß oder nur 8 Tage, bis sie in die Hände des produktiven Consumenten kommt. Ein solcher intellektueller und noch wirksamerer Hebel des Kapitals ist das Bankwesen.

Das Bankwesen erfordert aber, soll es richtig geleitet werden, umfassende theoretische und praktische Kenntnisse. Denn es sind selbst heute noch Fragen in Betreff der zweckmäßigen Einrichtung derselben unter den Sachverständigen streitig, (so z. B. sind sie gar nicht darüber einig, ob bei [illegible] das eingeschossene Aktienkapital [illegible] soll, oder ob [illegible] Theilhaber mit ihrem sämmtlichen übrigen Vermögen [illegible] einen Blick werfen die Metern das [illegible] ist das Erstere zweckmäßiger. Darüber ein anderes Mal. Heute wollen wir nur der Pariser „Bank für beweglichen Credit" einen Punkt berühren, in welchem man sich zu irren scheint.

Der Irrthum, daß das Geld das Kapital sei und daß man dieses willkürlich vergrößern könne, wenn man ein Mittel kennt, das Geld zu vermehren, dieser Irrthum ist nirgends verbreiteter, als in Frankreich. Wir sagen Irrthum! Denn die Summe des Kapitals in einem Lande, bestehend in Gold, Silber, in Vieh, Getreidevorräthen, in Rohstoffen, Fabrikaten u. s. w. kann nicht willkürlich vermehrt werden. Eine Vermehrung kann nur durch die allmälige Mehr-Production eintreten. Das Geld, bestehe es in edlen Metallen oder in Papier, ist nur das Umtauschmittel der Güter und kann nicht zahlreicher sein, als eben zur raschesten Circulation dieser Güter nothwendig ist. Besteht das Geld z. B. aus Gold, und es ist eine größere Summe im Lande, als man zur Circulation nöthig hat, so wird es im Preis sinken, man wird eine größere Quantität Gold für eine bestimmte Waare geben müssen und das Gold wird dann aus dem Lande strömen, bis das Gleichgewicht wieder hergestellt ist. Besteht die Currente, welche über den Bedarf vermehrt worden ist, in Papier, so wird dieses fortwährend an die Kassen zurückströmen, das edle Metall aus dem Lande wandern und wenn dann immer noch der Bedarf überschritten ist, unter den Nennwerth sinken, wie dieß in der ersten französischen Revolution mit den Assignaten der Fall war und heute noch in Oesterreich vorgekommen ist. Der Bedarf des Geldes ist also auf ein bestimmtes Quantum beschränkt, welches sich nach der Masse der Produktion und Consumtion des Landes richtet und dessen Belauf bestimmt gar nicht angegeben werden kann. Die Verwaltung der Staatsunternehmungen kann daher eine bestimmte Norm, um wie viel die Papieremission den Baarfond überschreiten darf, gar nicht aufstellen. Sie muß vielmehr die Schwankungen des Barometers genau beobachten, wie der Seemann das Wetterglas, und alle sich zeigenden Symptome wohl beachten, um den Papierumlauf danach zweckmäßig zu regeln, d. h. zu rechter Zeit ihn zu beschränken oder zu erweitern.

Dieses Verhältniß scheint man bei der Pariser „Bank für beweglichen Credit" nicht beachtet zu haben. Das Aktienkapital soll nehmlich 60 Millionen Franken betragen, von denen ein Drittheil, 20 Millionen, sogleich durch Ausgabe von 40,000 Stück zu 500 Franken realisirt werden soll. Die Baar soll jetzt schon den fünffachen Betrag dieses Drittheils einnehmen, und sobald die 60 Millionen [illegible] sind, [illegible] Papier [illegible] Gewalt [illegible] Dieses [illegible] Baarfond [illegible] Papier [illegible] Baarfond [illegible] Papier [illegible] Baarfond [illegible] Papier

tige Concurrenz nicht gefährden dürfe. Das ist aber ein großer Irrthum; denn Concurrenz ist nirgends wohlthätiger und die allgemeinen Credit[illegible] gerade. Die französische Regierung [illegible] nur dafür sorgen, daß unsere Manufakturen der [illegible] Concurrenz [illegible]; und wer scheint allerdings der Gefahr zu [illegible]; denn das Publikum hat nur Vortheil davon, wenn [illegible] Concurrenz billiger wird.

Der französischen Regierung liegt also mehr am Gewinn der Unternehmer, als am Vortheil des Publikums und aus diesem Grunde erscheint uns das neue Unternehmen weniger als eine Reformmaßregel zu Gunsten des Volkes, denn als eine Speculation der Stock-Jobber, wobei das Publikum der [illegible].

Wir müssen auf diesen Gesichtspunkt zurückkommen.

Deutschland.

* **Moulin**, 6. Dez. Die „Leipz. Sachsen-Ztg." bringt die etwas fabelhafte Nachricht, [illegible] der Prinz Albert von Sachsen, welcher am 2. Dez. von Prag abgereist ist, beabsichtige, um die Hand der Prinzessin Caroline von Wasa zu werben.

In der heutigen Sitzung der 2. Kammer ist v. Uhden mit 153 Stimmen zum Präsidenten gewählt worden. Graf Schwerin erhielt 113 und v. Waldeck 55 Stimmen. Der Kampf war lebhaft und Uhden siegte erst in der dritten Abstimmung. Bei der entscheidenden Abstimmung, wo nur noch die Wahl zwischen Uhden und Schwerin war, gingen 15 Abgeordnete der clericalen Partei zur Linke über und 42 gaben weiße Stimmzettel ab. — In seiner Ansprache hielt Uhden sich ganz von Politik fern. V. Waldheit ist mit 167 Stimmen zum Vicepräsidenten erwählt worden. V. Patow hatte 142 Stimmen erhalten. — Die 1. Kammer constituirte sich heute, indem 93 Abgeordnete den Eid leisteten. Nur v. Todenwarth-Teiglaff war nicht zugegen. Graf Rittberg wurde mit 94 Stimmen zum Präsidenten gewählt, Brüggemann zum Vicepräsidenten mit 81 Stimmen. —

— Ein früheres Mitglied der zweiten Kammer, Dr. jur. v. Niegolewski, der längere Zeit als Referendar beim Kammergericht fungirte, ist vor Kurzem aus dem Justizdienst entlassen worden.

— Das Ministerium für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten hat die Summen, welche aus Staatsmitteln für den Flachsbau verwendet worden sind, zusammenstellen lassen. Die Uebersicht erstreckt sich auf die Zeit vom 1. Januar 1844 bis in die Mitte des laufenden Jahres. Die Verwendungen kommen den Provinzen Preußen (8628 Thlr.), Schlesien (10,135 Thlr.), Sachsen (1400 Thlr.) und Westfalen (4775 Thlr.) zu Gute und beliefen sich im Ganzen auf 24,135 Thlr., wovon 18,450 Thlr. für Flachsbau und Flachsbereitungsschulen, 600 Thlr. für eine in der Provinz Preußen errichtete Flachsfaktorei, 2225 Thlr. für bewilligte Reisestipendien, 1800 Thlr. für Prämien und 1000 Thlr. zur Beförderung des Flachsbaues im Allgemeinen an die für diesen Zweck begründete Gesellschaft verausgabt worden sind. Von dem Landes-Oekonomie-Collegium ist jetzt dem Ministerium ein weiterer Vorschlag auf diesem Wege besonders im Interesse der Provinz Sachsen in Vorschlag gebracht worden.

* **Elbing**, 4. Dez. Der [illegible] Polizeidirektorium unterbreitet [illegible] Danziger Regierung [illegible] Dem [illegible] nach hat der Verleger [illegible]

Königsberg, 3. Dez. Der [illegible] Jacobsen aus Berlin, welcher [illegible] Jahrestag der [illegible] [illegible] Sonntag und Montag der hiesigen [illegible] beigewohnt. Gestern hat er [illegible] Vorsteher der hiesigen [illegible] Besprechung der [illegible] nichts, als seinen Uebertritt zur [illegible] [illegible] [illegible]

Blattes schreibt. Wie hart überhaupt die Fesseln sind, womit man die Presse gefnebelt hält, davon hatten wir erst heute noch einen Beweis. Die Epoca brachte nämlich die Nachricht, daß der Herzog von Veragua und noch zwei andere Grandes am 25. d. M. Theil an der Besprechung genommen, welche die Senatoren der Opposition im Hause des Marschalls Concha gehalten hätten. Diese Herren waren aber an dem Tage gar nicht in Madrid anwesend, sondern auf dem Könige auf der Jagd. Sie haben daher Klage gegen das Blatt erhoben, und außerdem sind noch El Clamor, La Esperanza, La Nacion, El Diario Espanol und Las Novedades wegen Nachdrucks der erwähnten Nachricht gerichtlich belangt und die verantwortlichen Herausgeber in das Gefängniß El Saladero abgeführt worden. So steht es heute mit der Freiheit unserer Presse. Man hofft, daß die antiministerielle Majorität des Senats gleich in der ersten Sitzung energisch gegen dieses Verfahren der Censur einschreiten und die betroffenen Senatoren schon übermorgen, als [illegible] wieder [illegible] werden.

— Die Königin hat befohlen, daß vom 1. Jan. l. J. an den auf Wartegeld gesetzten Beamten des königlichen Hauses, so wie den [illegible] Beamten, das Gehalt, resp. Pension pünktlich auszuzahlen sei. Es will sogar, daß den Betreffenden die Rückstände von drei Jahren vor Weihnachten noch ausgezahlt werden. Es fehlt aber augenblicklich an Geld, um den Befehl zu geben, ein Sechstel soll jedoch verhältnißmäßig [illegible] werden, das allein 6 Mill. Realen beträgt. K. Z.

Großbritannien. London, 4. Dec. Gestern hat Disraeli dem Unterhause sein Budget vorgelegt und dasselbe findet heute in der City eine günstige Beurtheilung, so daß die Consols gestiegen sind. Wir geben hier nach dem M. Herald einen kurzen Ueberblick des Finanzplanes des Schatzkanzlers, welcher, man muß es gestehen, besser ausgefallen ist, als man erwartete.

Herr Disraeli hat vor Allem die drei großen Interessen: die Schiffahrt, die westindischen Besitzungen und den Ackerbau, welche am meisten durch die drückenden Gesetze zu leiden hatten, ins Auge gefaßt; überall suchte er die Kompensationen aufzufinden, die es wohl möglich wäre, ihnen zu verschaffen. Der Minister hat die die Schiffahrt betreffenden Interessen ziemlich wettläufig betrachtet und gefunden, daß man für nur einige Erleichterung in der Leuchtthurm-Taxe gewähren könne, was jährlich sich auf 100,000 L. belaufen würde.

Was Herr D'Israeli über die westindischen Kolonien am vortheilhaftesten angeordnet hat, ist die Erlaubniß, unter Steueraufsicht raffiniren zu können, eine Vergünstigung, welche längst nachgesucht wurde, und daher sehr hoch angeschlagen werden wird.

Hierauf betrachtete er die auf dem Ackerbau ruhenden Lasten. Der Minister fand, daß man sich weder an den Chausser- und Grafschafts-Abgaben, noch an die Armen-Steuer vergreifen könne.

Bis hierher war der Eindruck, den die Rede auf die Kammer machte, eher ungünstig, als günstig; aber um dem Sprecher die gebührende Gerechtigkeit wiederfahren zu lassen, muß man wohl bedenken, daß er vor einer Freihandelskammer sprach und daß er das ganze System zu vermitteln hatte. Seine Mission war, so viel als möglich Boden zu fassen, aber unter der Bedingung, die Freihändler zu zwingen, seine Maßregeln gut zu heißen. — Wir kommen jetzt zu den Haupt-Steuern des Budgets:

1) Herabsetzung der Hopfen- und Malz-Steuer auf die Hälfte. Daraus erwächst dem Ackerbautreibenden ein jährlicher Gewinn v. 3 Millionen.

2) Reduktionen der Steuer auf den Thee von 2 S. 2 ein Viertel D. auf 1 S. pr. Pfund. Diese Reduktion wird nach und nach im Zeitraum von 6 Jahren stattfinden. Wenn diese Steuer mit einem Male bis auf den niedrigsten Fuß zurückgeführt worden wäre, so würde die Nachfrage nach Thee so bedeutend geworden sein, daß dieselbe auf den Preis eingewirkt und der Consument das Benefiz dieser Maßregel verloren hätte.

3) Ermäßigung der Einkommensteuer folgendermaßen:

a) Das durch den Handel oder die Ausübung einer Profession erzielte Einkommen zahlt ferner nur drei Viertel der jetzigen Taxe, oder 5 ein Viertel D. per 20 S. anstatt 7 D.

b) Die Taxe auf industrielles Einkommen wird bis auf das Minimum von 100 L., und die des realisirten Grundbesitzes bis auf das Minimum von 50 L. ausgedehnt.

4) Diese Ermäßigungen und die vermehrten Ausgaben, welche durch die genommenen Maßregeln zur Vergrößerung der Marine entstehen, werden einen Ausfall von 2,500,000 L. ergeben; um diesen Ausfall zu decken, verfügt Herr Disraeli über einen Einkommensteuerbetrag von 1,700,000 und über 400,000 L. wahrscheinliche Reductionsgelder, also zusammen über 2,100,000 L.

Sehen wir nun zu den zu ergreifenden Mitteln.

„Hierher, sagt Herr Disraeli zu den Freihändlern in der Kammer, werde ich Sie prüfen. Sie sind für direkte Steuern. Sie sind nicht für die Besteuerung der Artikel des Consums, und müssen daher die Reduktionen, die ich auf das Malz, den Thee und Hopfen vorschlage, billigen. Wir werden nun sehen, ob Sie mich in dem Stand setzen werden, diese Reduktionen zu realisiren, indem Sie die einzige Erhöhung, die ich fordere, unterstützen. Die Steuer auf Häuser ist, dem Prinzipe nach, als eine ausgezeichnete anerkannt, aber sie lastet nur auf den Häusern, welche 20 L. und darüber einbringen, und erträgt nur 5 D. per L. von den Läden und 9 D. per L. von den Wohnhäusern. Ich schlage nun vor, dieses Gesetz auf alle Häuser mit einem Ertrage von 10 L. und darüber auszudehnen, und 4 S. von 5. von den Läden, und 1 ein Halb S. per L. von den Privathäusern zu erheben."

Dieser letzte Punkt, diese Steuererhöhung, ist der Hauptpunkt des finanziellen Plans, und nur hier konnte die Regierung auf eine ernsthafte Opposition stoßen. Aber das ganze Talent des Plans besteht in der Combination: daß alle Klassen des Volkes durch das Budget gewinnen sollen, und daß die Reduktionen unter der Bedingung stattfinden können, daß das Parlament die Häusersteuer votire.

Nehmen wir an, daß sich unter den Hausbesitzern eine Opposition bilde, um die Artikel, welche die Steuer auf die Häuser verdoppelt, zu verwerfen, wird sie sich nicht durch folgende Auseinandersetzungen entwaffnen lassen?

1) Die Hausbesitzer, welche in Folge ihres Handels oder Gewerbes eine Einkommensteuer zahlen, erhalten eine Reduktion von einem Viertel des Betrages dieser Steuer."

2) Ein Jeder von ihnen profitirt von der Ermäßigung der Steuern auf das Malz, den Thee und den Hopfen. Demnach ist es klar und deutlich, daß die Hausbesitzer im Ganzen gewinnen dabei gewinnen müssen; übrigens wenn [illegible] einen Artikel ausgenommen, so stoßen sie das ganze Projekt um, denn selbiges muß entweder in seiner Gesammtheit, oder gar nicht votirt werden.

Von anderer Seite glaubt derjenige, welcher nur einen kleinen Gehalt oder jährlich 50 L. Rente hat, vielleicht auch sich beklagen zu können, weil er von der Steuer betroffen [illegible]; [illegible] vielleicht mit demjenigen, welcher nur ein Haus von 10 L. inne hat, und welches künftighin auch der Taxe unterworfen sein soll. Aber es möge ein Jeder nur kaltblütig überlegen, ob die eine oder die andere Abgabe von 15 oder 20 S. jährlich nicht reichlich durch die Reduktion auf das Bier bis zum Betrage von 2 D. per Kopf und durch die ebenfalls beträchtliche an den Thee gedeckt wird.

— 4. Dec. Im Unterhause drängte Hume den Schatzkanzler um eine Erklärung über die Absichten der Regierung bezüglich einer Erweiterung des Stimmrechts, und erhielt die ausweichende Antwort, daß die Regierung, wenn sie eine solche Maßregel vorzuschlagen für gut finden sollte, dem Hause die gebührende Voranzeige zu machen nicht unterlassen werde. Die dem Hause schuldige Achtung gestatte es nicht, wichtige Maßregeln in Form einer Interpellationserwiederung anzukündigen.

Die Urtheile der großen Blätter über d'Israeli's Budget gehen natürlich noch nicht sehr in das Detail der Vorlagen ein, und bezeichnen den Totaleindruck, den sie aufs Land ausüben dürften.

Das Urtheil von „Times" endlich ist ein durchweg beistimmendes. Charakteristisch für das Budget ist erstens, daß es auf das Prinzip der unbeschränkten Konkurrenz dafirt ist, und in einigen Punkten manche Fehler der neueren Finanzpolitik verbessert; zweitens, die große Ausdehnung der vorgeschlagenen Finanzrevision; drittens, die Kühnheit des Plans und das Vertrauen in die steigende Wohlfahrt des Landes. Ob „Times" dasselbe bei der Detaildebatte eben so kräftig in Schutz nehmen wird, muß sich erst zeigen.

Vermischtes.

— Kinkel hat kürzlich in Manchester Vorlesungen über die neueste deutsche Literatur gehalten.

— Vor einigen Tagen kam in Mannheim in der Frühe des Morgens, als es kaum zu dämmern anfing, ein schlanker hagerer Mann von blasser Gesichtsfarbe, mit einem langen schwarzen Rock bekleidet und augenfällig der bessern oder gebildeten Gesellschaft angehörend, in die Nähe der zweiten Reiterkaserne, klopfte und erweckte einen ihrer Bewohner, einen handfesten Soldaten, in Gespräch, darauf abzielend, sich über dessen militärische Qualifikation zu vergewissern. Nachdem die Antwort des Befragten zur Zufriedenheit des Fragestellers ausgefallen, erbat sich der letztere gegen ein beschiedenes Trinkgeld von Jenem „fünfundzwanzig" zu probiren. Der Reitersmann, der keineswegs ahnen konnte, daß die Fragen über seine Qualifikation in so ausgedehntem Maße verstanden wären, stutzte und macht Einwendungen. Der mysteriöse Fremde beharrt auf seinem Ansuchen, und der Reitersmann, um allen Eventualitäten zu entgehen, trägt die Sache seinem Corporal vor. Dieser, einem gewissen praktischen Instinkte folgend, gestattet nicht allein die Exekution; er räth auch noch an, die Schläge gehörig zu „pfeffern". Der mysteriöse Stockprügel-Schwärmer entledigte sich hierauf seines Incognito's und empfing von der Hand unsers Kriegers seinen wohlverdienten Schmerzen zoll „ordonnanzmäßig"; da meinte er, ohne doch etwas Mäßigung bei Applicirung der Schläge hätte nun auch am Platze sein und bequemt sich zur Fortsetzung seines Lehrkursus. Bei dem siebenhundert Schlage aber ergreift er auf die übrigen acht und lohnte den Soldaten für seine mühevolle Arbeit mit unverhältnißmäßig kleiner Summe, indem er ihm einen Dreier gab. Als die Nachricht von der stattgefundenen Exekution zu Ohren der Obrigkeit gekommen war, verfügte sich dieselbe in das Wirthshaus, um sich über den Sachverhalt zu vergewissern, und sprach ein Verdammungsurtheil über den fremden Kostgänger aus, der ihm jedoch mit der Erklärung, „er habe sich die Stockprügel zum Spaße aufgelegt", und auf seine Bitte, „ihn nicht zu kompromittiren", als unzurechnungsfähig wieder laufen.

Börsen-Course der Staatspapiere und Actien.

Wechsel-Course.

Berlin, vom 4. Dezember 1852.

			Preuß. Briefl.	Courant Geld.
Amsterdam	250 Fl.	Kurz.	—	143½
dito	250 Fl.	2 Mt.	—	142⅝
Hamburg	300 Mk.	Kurz.	—	152⅝
dito	300 Mk.	2 Mt.	—	151⅝
London	1 Lst.	2 Mt.	6 21½	—
Paris	300 Fr.	2 Mt.	80½	80⅜
Wien im 20 Fl. Fuß	150 Fl.	2 Mt.	87⅞	87⅝
Augsburg	150 Fl.	2 Mt.	—	101⅞
Breslau	100 Thlr.	8 Tage	—	99⅝
Leipzig in Courant im 14 Thlr. Fuß	100 Thlr.	8 Tage	99½	—
Frankfurt a/M. südd. W.	100 Fl.	2 Mt.	—	99⅝
Petersburg	100 S.-Rbl.	3 Woch.	—	108½

Berlin, den 6. Dezember.

	Zins-F.	Br.	Gld.		Zins-F.	Br.	Gld.
Freiw. Anl.	4½	101⅞	101⅛	dsgl. Prior.	4	—	—
N.Pr.Sch.-Br.	4½	103⅛	102⅞	dsgl. Ser.	5	—	—
Kur- u. Neum.	4	102⅜	102⅛	Rheinische	4	87	—
St.-Sch.-Sch.	3½	94	93⅞	dsgl. St.-Pr.	4	94⅜	—
Bank-Anthl.	—	109⅛	108½	dsgl. Pr. Ob.	4	98⅜	98⅛
Präm.-Anl. v. Sch. à 50 Thlr.	—	—	—	dsgl. St.-Anl.	4	—	—
Aach.-D.-E. Pr.	3½	91⅞	—	Berg.-Märk.	4	—	—
Berg.-Märk.	—	103⅛	—	Ruhrort-Cref.	3½	—	—
dsgl. Prior.	5	—	—	L. G.	3½	91⅛	—
dsgl. II. Serie	5	—	—	dsgl. Prior.	4½	—	—
Cöln-Mindener	3½	—	—	Frdr.-Wilh.-Nordbahn	4	—	—
dsgl. Prior.	4½	103⅛	102⅜	dsgl. Prior.	5	103½	—
dsgl. II. E.	5	—	104⅛				
Düsseld.-Elberf.	—	96½	—	Friedrichsd'or	—	13¹⁹/₂₀	13¹⁷/₂₀
dsgl. Prior.	4	—	—	Andre Goldm. à 5 Thlr.	—	11¼	11
dsgl. Prior.	5	—	—				
Prinz Wilhelm	—	—	—				

Köln, den 6. Dezember 1852.

Preuß. Kour.					
Pistolets d'or	5,20	5,20	Preuß. Kthlr.	1,17,	1,16,11
Holl. 10fl.-St.	5,13,	5,12,6	20 Fr.-Stücke	1,16,	—
5 Fr.-Stücke	5,10,	5,10,	Souv.-Steck	—	6,22,
	1,19,6	1,19,4		6,24,	6,23,

Frankfurt, den 6. Dezember 1852.

Oesterr. 5% Metall. in Silber bez. B. 95 G.
Span. 5% [illegible] 72½ b. u. G.
dsgl. 4½% [illegible] 72½ b. u. G.
dsgl. 4% [illegible] 64 b. u. G.
dsgl. 3% [illegible] 48½ G.
Kurhessische 40 Thlr. Loose 33¼ B.
Prämien-Anleihe von 1845 [illegible] 4½ B.
Spanische 3% excl. Zins. [illegible] 34½ B.
Badische 35 fl. Loose 38½ B. 38 b. 37½ G.

Marktbericht.

Duderstadt, den 4. Dezember. Weizen (das Malter Scheffel) 2 Thl 9 Sgr. Roggen 2 Thlr. 2 Sgr. Gerste 1 Thl. 14 Sgr. Hafer 1 Thl. 24½ Sgr. Kartoffeln 1 Thl. 19½ Sgr. Erbsen 2 Thl. 8 Sgr. Linsen 2 Thlr. 16 Sgr. Bohnen 2 Thlr. 1 Sgr. Butter a Pfd. 3 Sgr. 10 Pfg. Heu pr. Ctr. à 110 Pfund 20 Sgr. Stroh pr. Schock à 1200 Pfd. 5 Thlr. 10 Sgr. — Pf.

Bremen, 6. Dezember.

Wochenbericht.

Baumwolle. Verkäufe: 35 Ballen Bay, middling, stark, und ordinär, 138 " Maryland, ord., Qualität und mittel dünn, 40 " Virginia, ord. und gut ord. fein, 407 " Kentucky, ord. bis fein, 397 " Georgia, ord. bis fein.

Durchgeführt: 417 B. Maryland, 577 B. Kentucky.
Lager: 2946 B. Maryland, — B. Virginy, 588 B. Kentucky, 950 B. Georgia.

Westindische und südamerikanische.

Von dem jüngst überführten Ladungen bei Ankunft rasch 1491 Ctr. zu den bestehenden guten Preisen in die zweite Hand über. Das Angebot der übrigen Gattungen bestand aus: 16 Ser. Havana (Cab.), mittel Deckblatt und Einlage, 35 Ser. Domingo, fein mittel [illegible] 50 Rb. Barinas in Blättern, [illegible] 25 B. Brasil in Blättern, so wie von Letzterem noch in [illegible] verkauft wurden 136 Pfd. beschädigt, welche durchschnittlich ca. 6% Gr. brachten. Gestern waren [illegible] ca. 550 Ser. Havana (Cab.), ca. [illegible] ca. 5330 B. Barinas in Blättern, ca. [illegible] ca. 1225 Pfd. Columbia in Blättern, ca. [illegible] ca. 2450 Pfd. Brasil in Blättern, ca. [illegible] ca. 2750 Pfd. Curaçao und ca. 600 Pollen Ostindien.

Zucker. Verkauft sind 80 Kisten mittel gelber Havana.

Reis. Die per Elise angebrachten 3225 Säcke Java sind wie die per Bremen angeführte 1240 Säcke [illegible] Java [illegible] Auktion [illegible] zum festgesetzten Export [illegible] Ballen [illegible] Java [illegible] gekauft.

Bärbaumwaaren. [illegible] Bücher [illegible] Stoffe [illegible] Stoffen [illegible] Stoffen [illegible] Stoffen

MEDICAL, INVALID & GENERAL LIFE ASSURANCE SOCIETY.

Lebensversicherungs-Gesellschaft für Gesunde und Kranke.

LONDON, Pall Mall Nro. 25.

Verwaltung für Deutschland in Frankfurt a. M.

Capital: 6 Millionen Gulden.

Gesunde Leben werden von dieser Gesellschaft zu billigeren Prämien versichert, als von den meisten anderen Compagnien. Gestützt auf sehr ausführliche statistische Berechnungen, versichert die Gesellschaft auch kranke, oder nicht völlig gesunde Personen.

Die Versicherten können sich bei dem Gewinn der Gesellschaft nach ihrer Wahl betheiligen oder nicht, aber selbst im letzteren Falle nie zu Nachzahlungen angehalten werden.

Die bei ihr Versicherten können zu jeder Zeit des Jahres von einem Theil Europas zum andern reisen.

Policen, die bereits ein Jahr in Kraft waren, werden durch Duell oder Selbstmord nicht annullirt.

Auch für Rentenankäufe ist die Gesellschaft besonders vortheilhaft.

Prospekte (Ladenpreis 2 Sgr. 6 Pf.) sind in der Buchhandlung von Wilh. Crüwell in Paderborn zu haben.

Nähere Auskunft ertheilen unentgeldlich:

in Berlin Herr J. F. Frickel
„ Breslau Herren Goebel & Cie.
„ Danzig Herr Alfred Meinicke
„ Düsseldorf „ B. Wilhelmi
„ Elberfeld „ C. F. W. Henn
„ Stettin „ W. Wolfheim

wie auch W. Crüwell in Paderborn.

Johann Wilh. Barrentrapp
General-Agent in Frankfurt a. M.

Anerkannt vorzügliche Jugendschriften.

Bei Jm. Fr. Müller in Leipzig erschien und kann durch jede Buchhandlung des In- und Auslandes bezogen werden, in Paderborn vorräthig bei W. Crüwell:

Blüthen und Früchte aus dem Garten des Lebens. Eine Reihe unterhaltender und belehrender Jugend- und Volkserzählungen. Von Fr. Hoffeld, W. D. v. Horn, W. Müller v. L. Mit fein. Stahlst., geb. 15 Sgr.; Ausg. mit vergold. Deckel 20 Sgr.

Lehrreiches aus der Heimath und Fremde. Zur Unterhaltung und Belehrung für Jung und Alt. Von W. D. v. Horn, Gg. A. Winter u. A. Mit fein. Stahlst., geb. 15 Sgr.

Der fliegende Hausirer, oder: Gott lenkt die Schicksale wunderbar. Erzähl. aus dem Leben für Kinder und Kinderfreunde. Von Gustav Nieritz. 2. Auflage. Mit feinen Kupfern, gebunden 15 Sgr.

Das vierte Gebot oder die ungleichen Brüder. Erzählung für Eltern und Kinder. Von Gustav Nieritz. 2. Aufl. Mit fein. Stahlst. geb. 15 Sgr.

Gutenberg u. seine Erfindung. Unterhalt. u. belehr. Erzählungen für Jung und Alt über Sprache, Schrift und Buchdruckerkunst. Von Gustav Nieritz. 2. Aufl. Mit fein. Stahlst., geb. 12 Sgr.

Sagbil, oder der Gymnasiast. Erzählung aus München. Erzähl. für Jung

Der Tyroler Kampf für ihr Vaterland unter Andreas Hofer. Erzählung für Jung und Alt. Von Chr. v. Stein. Neu bearb. und erweit. von Gg. A. Winter. 2. vielf. verm. Aufl. Mit fein. Stahlst. gebunden 12 Sgr. Ausg. mit vergz. Deckel 16 Sgr.

Jugend-Hain, oder: sinnliche Erzählungen, Betrachtungen u. Schilderungen aus dem Natur- und Menschenleben. Lehrreiches Gesinnungs- und Unterhaltungsbuch für die Jugend. Sauberstich und geschmackvoll ausgestattet mit 6 Stahlst. der ausgezeichnetsten musterguten Stahlst. Meyer's und unseres Jugend- und Familienschriften von Gg. A. Winter. (Mit einem Prospectus- und Prämienausz. von pestalozz. Verfassers „Allg. Lesebuch.“)

1r Theil: (für das Alter von 7 — 10 Jahr.) Mit 3 feinen Stahlst. geb. 12 Sgr.

2r Theil: (für das Alter von 10 — 14 Jahren). Mit 2 fein. Stahlst. geb. 18 Sgr.

Vorstehende Jugend- und Volksschriften (Verlag von Jm. Fr. Müller in Leipzig) sind als zu den besten und lehrreichsten der neuern Zeit gehörig anerkannt und von den gewichtigsten Stimmen als solche bezeichnet worden, die in keiner Schule und Gemeindebibliothek fehlen dürfen.

Subhastations-Patent.

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreisgericht zu Warburg.

Die Besitzung des Lieutenants Philipp Rosenmeyer zu Welda, bestehend aus einem Wohn- und Nebenhause,
„ Kuh- und Pferdestalle,
„ Kuh- und Schaafstalle,
„ Schweine- und Unterviehstalle,
155 Ruthen 55 Fuß Gartenland,

3 Mrg. 74	—	—	Ruthen,
44 „ 67	„	95	„ Acker und
— „ 78	„	5	„ Wiesland,

ohne Berücksichtigung der Lasten und Abgaben abgeschätzt auf 6568 Thlr. 25 Sgr. 8 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen im Bureau II. einzusehenden Taxe soll am

6ten März 1853

Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Druck und Verlag von Wilh. Crüwell in Paderborn.

Neueste Erfindung.

Auf die von mir seit mehren Jahren angefertigten, durch ganz Deutschland rühmlichst bekannten, Dümmert's

Pollutions-Verhütungs-Instrumente,

nebst Suspensorium, welche von vielen Aerzten für sehr heilsam anerkannt worden sind, empfehle ich den geehrten Abnehmern in feinem Neusilber zu 4 Thlr., und in feinem versilbertem Messing zu 3 Thlr., nebst der ausführlichen Gebrauchs-Anweisung.

Auch werden von mir die berühmten

Schall-Leiter oder Gehör-Instrumente

aus feinem Silber für 3 Thlr., vergoldetem Silber für 4 Thlr., und feinem Gold für 6 Thlr. angefertigt, und erhalten die geehrten Abnehmer solche in Etui nebst ausführlicher Gebrauchs-Anweisung, gegen portofreie Einsendung des Betrages, prompt vom Unterzeichneten zugesandt.

Phil. Schlesinger u. Comp.
und Uhrfedern-Fabrikanten.

Vortheilhafte Reisegelegenheit durch Segel- und Dampfschiffe nach Amerika.

Die Abfahrten via Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, Liverpool finden durch ausgezeichnete Dreimaster-Postschiffe 1. Classe jeden Monat am 1., 6., 11., 15., 21. und 26. und im Frühjahr und Herbst jeden Monat 4 Mal nach Nieu-Orleans resp. Galveston Statt. Die Cajüten- und Zwischendeckspreise für die schönen Dampfschiffe City of Manchester und City of Glasgow, von welchen jeden Monat ein Schiff (in circa 12 Tagen) nach Philadelphia segelt, sind äußerst billig normirt. Den über Liverpool reisenden Passagieren gewähre ich auf Verlangen im Hafen in einem deutschen Etablissement freie Beköstigung und freies Logis und erfolgt die Einschiffung durch meinen deutschen Geschäftsführer. Die Contrakte müssen mindestens 14 Tage vor der Abreise abgeschlossen und die Auswanderer im Besitze der nöthigen Consense sein. Mein Prospektus (3. Auflage) giebt jede wissenswerthe fernere Auskunft. — Näheres auf dem von der Königl. Regierung genehmigten Büreau von

J. W. Geilhausen in Coblenz;

und bei dessen concessionirten Hauptagenten, Herrn C. L. Lüttkemeyer in Herford.

Bei F. Schilly in Warburg ist erschienen und bei W. Crüwell in Paderborn zu haben

Almanach

für das Gemeinjahr nach der gnadenreichen Geburt unsers Herrn Jesu Christi

1853

Preis: Geh. 2½ Sgr., mit Papier durchschossen 3 Sgr.

Dieser Kalender zeichnet sich vor andern dadurch aus, daß nicht nur die besondern Andachten, welche in den vier Pfarren der Diöcese Paderborn hergebracht sind, darin angegeben werden, sondern daß auch, außer demjenigen, was man gewöhnlich darin vorfindet, noch die Jahrmärkte im Kurfürstenthum Hessen, in dem Fürstenthum Lippe und Waldeck, so wie eine genaue Angabe in Betreff der Braunschweiger, Casseler, Frankfurter und Leipziger Messen, endlich der Fahrten der Dampfwagenzüge der Westfälischen Staatseisenbahn zwischen Paderborn und Hamm mit den Post-Anschlüssen in Paderborn; dann die Dampfwagenzüge der Friedrich Wilhelms-Nordbahn, zwischen Warburg und Cassel enthalten sind.

III. 2.

Mein Eisenwaaren-Lager ist neuerdings durch eine große Auswahl von rohen und geschliffenen Oefen, Sprungheerden, Koch-Maschinen und Koch-Oefen nach den modernsten Façons und zweckmäßigsten Einrichtungen, so wie von Poterien roh und emaillirt, Kohlen-Kasten u. s. w, bestens assortirt, welches ich hiermit ergebenst anzeige.

A. Ferreri.

II. 1.

Im Verlage von W. Crüwell in Paderborn ist erschienen:

Preußische

Feldpolizei-Ordnung

für

alle Landestheile,

in denen

das Allgemeine Landrecht Gesetzeskraft hat, mit Ausschluß der Kreise Rees und Duisburg.

Vom 1. November 1847.

Preis geh. 1 Sgr.

Bekanntmachung.

Der Brennholz-Bedarf des hiesigen Kriegsgerichts und der damit verbundenen Gefangenen-Anstalt für den Winter 1853/54, bestehend in 132 Klafter Buchen-Scheitholz, soll

am 28. Dezember d. J.,
Morgens 11 Uhr

im Geschäftslokale des ehemaligen Inquisitoriats mindestfordernd verdungen werden.

Die Bedingungen können bei dem Unterzeichneten täglich eingesehen werden.

Paderborn, 30. November 1852.

Im Auftrage:
Wedekopf
II. 1. Kanzlei-Director.

Nothwendiger Verkauf.

Königliche Kreisgerichts-Commission zu Nieheim.

Die aus folgenden Grundstücken

Flur	3	Parzell-Nr.	169,
„	5	„	4,
„	6	„	198,
„	8	„	145, 155, 162, 1-8/2,
„	9	„	7, 98, mit dem Wohnhause Nr. 64 und einem Nebengebäude.
„	10	„	336,
„	11	„	20, 96,
„	12	„	66,
„	13	„	122,
„	14	„	2, 245,
„	15	„	137, 185, 453, 457, 484,
„	16	„	160.

bestehende Besitzung des Gastwirths Ferdinand Rinteln zu Nieheim, abgeschätzt auf 5295 Thlr., zufolge der nebst Hyp.-Schein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 11. Februar 1853 Vormittags 9 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannte Realprätendenten werden aufgefordert, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens im diesem Termine zu melden.

VI. 4.

Aechtes Hamburger Rauchfleisch, so wie feine Servelat-Wurst, stets gut geräucherte trockne Schinken und Speck von jetzt an wieder vorräthig in der Fleischwaaren-Handlung bei

Christ. Löher
am Markt.

Ein tüchtiger Buchbindergeselle findet dauernde Beschäftigung bei C. Müller in Paderborn.